



# STUHMER-HEIMATBRIEF



Herausgegeben vom Kreisausschuß des Heimatkreises Stumm mit Hilfe des Patenkreises Bremervörde

Nr. 8

Mainz-Bremervörde, April 1975

## H E I M A T

Du kannst sie tausendmal verlassen  
Und kehrst doch stets zu ihr zurück.  
Sie ist mit Türmen, Kirchen, Gassen  
Dein unverlierbar letztes Glück.

Sie birgt der Jugend reinste Träume,  
Sie schließt dich ein wie Mutterschoß.  
Sie dehnt sich über alle Räume,  
Und nimmer kommst du von ihr los.

So weit kannst du gar nicht gehen,  
Daß du sie einmal ganz vergißt.  
Ihr Bild wird dir vor Augen stehen,  
Wo du auch immer weilst und bist.

So sehr kannst du ihr nicht entgleiten,  
Daß dieses letzte Band zerreißt.  
Weil, wo auch immer du magst schreiten,  
Ein Pfeil steht, der zur Heimat weist.

Wolfgang Federau +

**Liebe Stuhmer Landsleute!**

Unser Buch, „Der Kreis Stuhm, ein westpreußisches Heimatbuch“ ist zu Ostern erschienen und hat bereits seine zahlreichen Besteller erreicht. Viele begeisterte Zuschriften lassen erkennen, daß es den Autoren des Buches gelungen ist, ein Bild unseres Kreises zu zeichnen und ihn damit vor einem Vergessen zu bewahren. Die Schwierigkeiten für die Erstellung des Buches lagen darin begründet, daß die Materialbeschaffung so lange nach der Vertreibung äußerst mühevoll und zum Teil unvollständig war, zum anderen darin, daß fest in Aussicht gestellte finanzielle Hilfestellungen durch Organe der Bundesregierung nicht mehr eingehalten wurden. In diese Bresche sind unser Patenkreis Bremervörde und die Landsmannschaft Westpreußen gesprungen. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Das wesentliche Verdienst kommt jedoch den Autoren der einzelnen Kapitel zu, die ehrenamtlich und uneigennützig jahrelang tätig gewesen sind. Herr Viktor Hausmann, als der sachkundigste Kenner unseres Kreisgebietes, sei stellvertretend für alle anderen dankbar hervorgehoben.

Da die Auflage des Buches mit 1 200 Exemplaren in einiger Zeit vergriffen sein dürfte, empfiehlt es sich, bald den Betrag von DM 43,— auf das Konto: Heimatkreis Stuhm, Konto-Nr. 417 477 Kreissparkasse Springe einzuzahlen.

Zu unserem 10. Heimatkreistreffen am 31. Mai/1. Juni 1975 in Bremervörde lade ich Sie herzlich ein. Bitte bringen Sie auch die Jugend mit.

30 Jahre Vertreibung — 30 Jahre Unrecht und das 26jährige organisatorische Bestehen des Heimatkreises Stuhm sind ein besonderer Anlaß, diesen Tag würdig zu begehen.

Ihr

G. Lickfett

Heimatkreisvertreter

---

Alle zum Treffen nach Bremervörde kommenden Landsleute sind zur Besichtigung der

**S t u h m e r — H e i m a t s t u b e**

— ganz in der Nähe des Kreishauses — herzlich eingeladen.

---

## Kreisgemeinschaft

### Hauptversammlung – Wahl des Kreisausschusses und des Beirats

Diesem STUHMER-HEIMATBRIEF liegt das Einladungsschreiben zum Heimatkreistreffen und zur Hauptversammlung 1975 in Bremervörde bei, auf das wir besonders hinweisen.

Die Hauptversammlung der Kreisgemeinschaft findet am

Sonntag, dem 1. Juni 1975 um 9.00 Uhr

im Gemeinschaftsraum des „Alten Kreishauses“ (gegenüber dem jetzigen Kreishaus) statt. Zu dieser Hauptversammlung, die nur alle zwei Jahre in Verbindung mit dem Heimatkreistreffen stattfindet, laden wir alle zum Treffen nach Bremervörde kommenden Landsleute noch besonders ein.

Nach der Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts für die letzten zwei Jahre, der Entlastung des Kreisausschusses und des Schatzmeisters muß auch wieder die Heimatkreisvertretung – Kreisausschuß und Beirat des Heimatkreises – für die nächsten zwei Jahre gewählt werden.

Der Kreisausschuß und der Beirat setzen sich nach der letzten Wahl beim Heimatkreistreffen 1973 wie folgt zusammen:

#### Kreisausschuß:

Gottfried Lickfett – Stuhm – 3280 Bad Pyrmont, Lügder Str. 11  
Viktor Hausmann – Stuhm/Christburg – 65 Mainz, Hintere Bleiche 67  
Siegfried Erasmus – Stuhm – 3252 Bad Münde, Vor dem Oberntor 42  
Alfons Targan – Usnitz – 4030 Ratingen 8, Herderstr. 2  
Gerhard von Türk – Christburg – 2901 Metjendorf, Ahlersweg 4  
Gerda Zottmaier – Stuhm – 3514 Hedemünden, Haus der Heimat  
Werner Lippitz – Polixen – 3200 Hildesheim, Hafenkopfstr. 5, ist am 25.9.1973 verstorben. Für ihn hat der Kreisausschuß für die Zeit bis zur Neuwahl Landsmann Helmut R a t z a – Stuhm – 402 Mettmann, Umlandweg 11, als Ersatzmann berufen und mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Kulturreferenten beauftragt.

#### Beirat:

Heinz Richert – Menthen – 3171 Gifhorn, Stettiner Str. 17  
Hans-Jürgen Molks – Christburg – 3301 Evessen, Obstbausiedlung 8  
Otto Tetzlaff – Budisch – 2308 Preetz, Sudetenstr. 13  
Heinz Pickrahn – Stuhm – 7180 Crailsheim, Hardtstr. 31  
Otto Piepkorn – Christburg – 85 Nürnberg, Hardenbergstr. 52  
Siegfried Jakubeit – Stuhm – 3141 Reppenstedt, Dachtmiser Str. 16  
Paul Spinder – Budisch – 3123 Bodenteich, Industriestr. 51  
Hubert Kortmann – Mirahren – 5356 Kuchenheim, Am Rosenpfad

Für die Neuwahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter in Heimatkreis (Kreisausschuß und Beirat) bitten wir um Einreichung von Wahlvorschlägen bis zum 25. Mai 1975 an den Heimatkreisvertreter Gottfried Lickfett, 328 Bad Pyrmont, Lügder Straße 11. Wir hoffen, daß auch jüngere Landsleute vorgeschlagen werden. Wiederwahl ist zulässig.

Gewählt werden müssen auch noch zwei Kassen- und Rechnungsprüfer.

Zur Zeit sind Rechnungsprüfer

Herbert Krispin – Christburg – 2851 Langen, Südstellenweg 1 a  
Rüdiger von Türk – Christburg – 287 Delmenhorst-Heidkamp, Blumenthaler Str. 53

Der Kreisausschuß  
des Heimatkreises Stuhm

Auch das sollte uns interessieren:

Wer kommt zu den Treffen des Heimatkreises Stuhm?

An dem Bundestreffen der Westpreußen am 29./30. Juni 1974 in Münster haben nach der während des Heimatkreistreffens in der Halle Münsterland vorgenommenen Zählung mehr als 450 Landsleute aus dem Kreise Stuhm teilgenommen. Der Kreis Ausschuß dankt allen diesen Landsleuten für ihre Teilnahme an dem Treffen, die damit auch ihre Treue zu unserer alten Heimat Westpreußen und somit auch zum Kreise Stuhm bekundet haben.

Leider hat wieder ein großer Teil der Teilnehmer aus nicht feststellbaren Gründen die ausgegebenen Anwesenheitszettel nicht ausgefüllt und auch nicht abgegeben. Wir können daher für die nachfolgende Auswertung nur die Teilnehmer berücksichtigen, von denen der Anwesenheitszettel vorliegt. Wir können aber unterstellen, daß die ermittelten Verhältnis-Ergebnisse für alle Teilnehmer bzw. die ganze Kreisgemeinschaft Stuhm angewandt werden können.

Es wurden insgesamt	196	ausgefüllte Anwesenheitszettel abgegeben
damit wurden	269	Landsleute erfaßt
und zwar	117	Männer (43,5 %)
und	152	Frauen (56,4 %)

Diese verteilen sich nach dem Lebensalter wie folgt auf die Jahrgänge

bis	1899	11	Landsleute	=	4,8 %
von 1900	bis 1910	57	Landsleute	=	21,1 %
von 1911	bis 1920	73	Landsleute	=	27,0 %
von 1921	bis 1930	74	Landsleute	=	27,0 %
von 1931	bis 1940	46	Landsleute	=	17,2 %
von 1941	bis 1950	8	Landsleute	=	3,0 %

Von den berücksichtigten Landsleuten waren 171 von uns bereits erfaßt, 98 Landsleute waren erstmals zu einem Bundes- bzw. Heimattreffen gekommen, darunter viele Spätaussiedler. Besonders erfreulich ist festzustellen, daß rund 75 % der Teilnehmer zum sogenannten „Mittelalter“ und den jüngeren Jahrgängen gehören.

Die mit Anwesenheitszettel erfaßten Landsleute kamen aus:

Christburg	35	Mirahnen	5
Stuhm	76	Montauerweide	3
Altmark	2	Neudorf	2
Ankemitt	4	Neuhöferfelde	4
Baumgarth	5	Neumark	4
Bönhof	11	Niklaskirchen	4
Braunswalde	6	Pestlin	3
Budisch	5	Pr. Damerau	4
Dietrichsdorf	12	Rehhof	28
Georgensdorf	1	Rudnerweide	1
Heinrode	2	Schönwiese	1
Honigfelde	6	Tragheimerweide	8
Jordansdorf	1	Trankwitz	2
Kalwe	2	Troop	4
Konradswalde	1	Usnitz	6
Lichtfelde	12	Wadkeim	3
Menthen	2	Weißenberg	4

## Aus unserer Heimatfamilie

Die Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen in Biologie und Englisch bestand vor dem Wissenschaftlichen Landesprüfungsamt Berlin nach Studium an den Pädagogischen Hochschulen Lüneburg und Berlin Fräulein Elke Jakubeit, jüngste Tochter des Landwirts Wilhelm Jakubeit und seiner Frau Helene geb. Wieczorek aus Stuhm-Hintersee, jetzt 3141 Reppenstedt, Krs. Lüneburg, Am Silberkamp 19.

Wir gratulieren und wünschen für den zukünftigen Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Ihre GRÜNE Hochzeit feierten:

Auras, Elmar und Ursula geb. Kemski (Eltern: Blasius und Gertrud Kemski — Stuhm — Seestr. 1) am 31.5.1974 in 53 Bonn, Auf dem Heidgen 5.

Ihre SILBERNE Hochzeit feierten

Meirowski, Josef und Frau Wanda geb. Klatt am 8. September 1974, früher Honigsfelde und Pestlin, jetzt 459 Cloppenburg, Allensteiner Str. 12;

Dietrich, Karl und Frau Hildegard am 26. Dezember 1974, früher Christburg, jetzt 2875 Ganderkesee, Umlandstraße ;

Horn, Rudolf und Frau Ruth am 4. März 1975, früher Christburg, jetzt 23 Kiel, Jungmannstr. 56.

Ihre GOLDENE Hochzeit feierten

Demmert, Paul (22.10.00) und Frau Adelheid geb. Zilz (4.6.02) am 14. Februar 1975, früher Großwaplitz, jetzt 4005 Meerbusch-Lank, Kaiserswerther Str. 48.

---

Wir wiederholen nochmals unsere Bitte, uns Dia-Aufnahmen aus dem Kreise Stuhm mit Angabe des Ortes und der Zeit der Aufnahme leihweise für eine Bild- und Fotoausstellung bzw. zur Herstellung einer Diareihe kurzfristig zur Verfügung zu stellen oder zu unserem Kreistreffen am 31. Mai und 1. Juni 1975 mitzubringen. Es genügt auch die Angabe, um welche Motive es sich handelt. Nachricht an Viktor Hausmann, 65 Mainz 1, Hintere Bleiche 67.

---

Herzliche Bitte! In allen Schreiben und auch Geldüberweisungen bitten wir nach der derzeitigen Anschrift auch die Heimatgemeinde (letzter Wohnsitz) im Kreise Stuhm anzugeben. Sie ersparen uns dadurch viel Sucharbeit. Besten Dank im voraus.

## Der feine Fremde

Ein heiteres Stückchen hatten wir dem Zentralgefängnis zu verdanken, das einen ganzen Stadtteil für sich bildete und bei uns nur kurz „das Zentral“ genannt wurde. Es gab außerdem aber auch noch ein „Zentralhotel“ in Stuhm.

Das besagte feste Haus machte von ferne jedoch einen gar nicht unfreundlichen Eindruck und war außer von einer hohen Mauer auch von vielen schönen Häusern umgeben. Kam man vom Bahnhof, so fiel einem nach den Kasernen zunächst einmal der recht fröhlich herübergrübende Turm der Gefängniskirche ins Auge. Und dieser Turm war es, der eine Rolle in folgender wahrer Begebenheit spielte.

Vor etlichen Jahren betrat ein gut gekleideter Herr das Geschäft meines Vaters, um sich dort den Bart abnehmen und auch sonst verschönern zu lassen. Den Fremden sah man ihm sogleich an, und er wußte auch allerlei zu erzählen. Der „Fremde“ schien aber auch für unser Städtchen ein reges Interesse zu haben, denn er fragte sehr aufgeräumt nach diesem und jenem. „Sagen Sie, lieber Meister“, so fragte er ganz jovial, „was ist denn das für ein imposantes Gebäude, das man erblickt, wenn man den hiesigen Bahnhof verläßt. Geht man zur Stadt, liegt es linker Hand, es hat einen schönen Turm und macht einen respektablen Eindruck auf mich“. Das sei, wurde ihm erklärt, das Stuhmer Zentralgefängnis, dessen Kirchturm man von dort gut sehen könne. Befriedigt nahm er die Antwort hin und sprach noch

dies und das. Schließlich bezahlte er, setzte seinen Velourhut auf und wollte sich empfehlen, als sich die Tür auf tat und ein Beamter vom „Zentral“ hereinkam. Hastig, zugleich aber äußerst höflich, zog der fremde Herr seinen Hut, machte eine nette Verbeugung und verließ dann aber möglichst eilig das Geschäft. — In der Kleinstadt ist man auch mal neugierig, und so wurde denn der Beamte gefragt, ob er den Herrn kenne, der ihn so artig begrüßt hatte. „Kennen ist nicht so der richtige Ausdruck, ich habe ihm immer die Tür aufgemacht, als er seine paar Jährchen bei uns im Zentral abbrummte, er ist nämlich heute entlassen worden“. Das gezeigte Interesse war also verständlich.

Martin Teschendorff

-----  
Unsere Heimat konnte man uns nehmen,  
unsern Platz in der Geschichte nicht !

Wenzel Jaksch

#### Zwischenfall an der Grenze

Ein Korbmacher ging den Polen in die Falle.

*Im Jahre 1920 wurde laut Friedensvertrag von Versailles die Grenze entlang der Weichsel zwischen Deutschland und Polen gezogen. Dabei war nicht, wie bei internationalen Verträgen üblich, die Mitte des Flusses die Grenze, sondern sie verlief auf deutscher Seite 20 Meter vom Fuße des Deiches entfernt. Dadurch waren viele Deutsche von der Benutzung der Weichsel als Schifffahrtsweg praktisch abgeschnitten. Der einzige Zugang zum Strome bei Kurzebrack hatte nur eine theoretische Bedeutung. Außerdem konnten die Weichselfischer, die auf deutscher Seite wohnten, nicht mehr ihrem Beruf nachgehen. Ebenso schlimm waren auch die Korbmacher betroffen, die am Außendeich, wo die Weiden in ausgezeichneter Qualität wuchsen, keine Ruten mehr schneiden durften. Da die Korbflechter die Weiden aber brauchten, wurden sie auf anderem Wege geholt. Wie es dabei zu einem Grenzzwischenfall kam, zeigt folgende Geschichte:*

In der Nähe von Weißenberg an der Dreiländerecke macht der Weichseldamm einen großen Bogen in deutsches Gebiet. Dann folgt die Grenze, die genau 20 Meter vom Fuße des Deiches verlief. Hier in diesem weiten Außendeich wuchsen die besten Weiden, die die Korbflechter brachten. Doch das Gebiet gehörte zu Polen. Nahe bei Weißenberg liegt das Dorf Usnitz-Parpahren, wo damals viele Korbflechter wohnten. Es steht fest, daß viele Bewohner dieses schmucken Dörfchens fast jeden Tag mit ihrem Rad in den besagten Außendeich fuhren, um hier Weiden zu schneiden. Die Blätter wurden an Ort und Stelle gleich abgestreift und auf einen Haufen geworfen, so daß nach und nach eine ganz schöne Erhebung entstand. Die polnischen Grenzbeamten, die ab und zu bei ihren Kontrollgängen von der anderen Seite der Weichsel herüberkamen, merkten an dem Berg von Blättern bald, daß hier Weiden unrechtmäßig geschnitten worden sind. Sie beschlossen sich auf die Lauer zu legen und die Weidenschneider abzufangen. Gesagt, getan. Eines Tages kamen wieder zwei Männer aus Usnitz-Parpahren, um sich die für ihren Beruf notwendigen Weiden zu holen. Die Grenzer ließen sie zunächst ruhig ihre Ruten abschneiden, um sie dann nach allen Regeln der Kriegstaktik einzuzingeln. Dann stürzten sie sich mit lautem Gebrüll auf die Ahnungslosen. Einer von ihnen war so schlau und verschwand sofort in das dichte Gebüsch, das die Weiden bildeten. Hier konnten ihn die Polen suchen, solange sie wollten. Tatsächlich fanden sie ihn auch nicht. Der andere, der weniger Geist besaß, lief in seiner Angst die Schneise entlang, die die Grenze zwischen Deutschland und Polen bildete, bis ihn der Kolbenhieb eines dort postierten polnischen Grenzbeamten traf und zu Boden warf. Nun stürzte sich alles auf den Unglücklichen. Er wurde auf die andere Seite der Weichsel verschleppt und kam in das Gefängnis nach Mewe.

Der Zwischenfall hatte aber noch ein diplomatisches Nachspiel. In Weißenberg, am Ort der Tat, trafen sich im Gasthaus „Groddeck“ die Regierungsvertreter Deutschlands und Polens. Es waren anwesend: Der Starost von Mewe, der polnische Konsul von Marienwerder, ein Vertreter der polnischen Regierung, Landrat Dr. Zimmer und ein Vertreter des Regierungspräsidenten Marienwerder. Es ging hierbei um die Frage, ob sich der Verhaftete bei seiner Gefangennahme auf polnischem oder bereits auf deutschem Gebiet befand.

Eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Unterdes mußte nun der Gefangene seine vier Wochen absitzen, die ihm wegen illegaler Grenzüberschreitung und wegen Weidendiebstahls zudiktiert waren. Der deutsche Konsul in Bromberg milderte aber die Strenge der Haft, indem er ihm Zuwendungen verschiedener Art zukommen ließ, so daß der Gefangene die Haft gut ertragen konnte.

Willy Wegner.

---

Der STUHMER-HEIMATBRIEF wird auch weiterhin allen Stuhmer Landsleuten kostenlos übersandt, die in der Heimatkartei bei der Kreisverwaltung unseres Patenkreises Bremervörde und in unserer Anschriftensammlung erfaßt sind. Die uns entstehenden Kosten können nur durch Spenden der Landsleute aufgebracht werden. Die Höhe der Spende liegt im Ermessen jeden Landsmanns. Zahlungen erbitten wir mittels anliegender Zahlkarte auf das Postschecksonderkonto Viktor Hausmann - 65 Mainz 1, Hintere Bleiche 67, Konto-Nr. 820 69-672 Postscheckamt Ludwigshafen a. Rhn.

Das Konto unterliegt der Prüfung durch die Rechnungsprüfer der Kreisgemeinschaft.

Wir freuen uns, daß der STUHMER-HEIMATBRIEF soviel Anklang findet und danken allen Landsleuten für ihre Spenden. Herzlichen Dank!

Vom letzten Heimatbrief ist wieder eine ziemliche Anzahl von Briefen mit dem Bemerken zurückgekommen, daß der Adressat „verstorben“ oder „unbekannt verzogen“ ist. Wir bitten daher nochmals, uns mit einer Postkarte Veränderungen in der Anschrift mitzuteilen, damit wir die Karte berichtigen und auf dem laufenden halten können und unnötige Portoausgaben vermieden werden.

Gleichzeitig bitten wir unsere Landsleute nochmals, uns Jubiläumstage ihrer Angehörigen, auch bestandene Prüfungen, Beförderungen, Ernennungen usw. rechtzeitig mitzuteilen.

---

**Der verlorenste aller Tage ist der,  
an dem man nicht gelacht hat.**

**(Nikolas Chamfort)**

**Wir gedenken unserer Verstorbenen:**

(Von dem Ableben der zuerst genannten Landsleute, deren Sterbetag nicht angegeben ist, haben wir aus Angaben der Post auf zurückgekommenen Schreiben Kenntnis erhalten.)

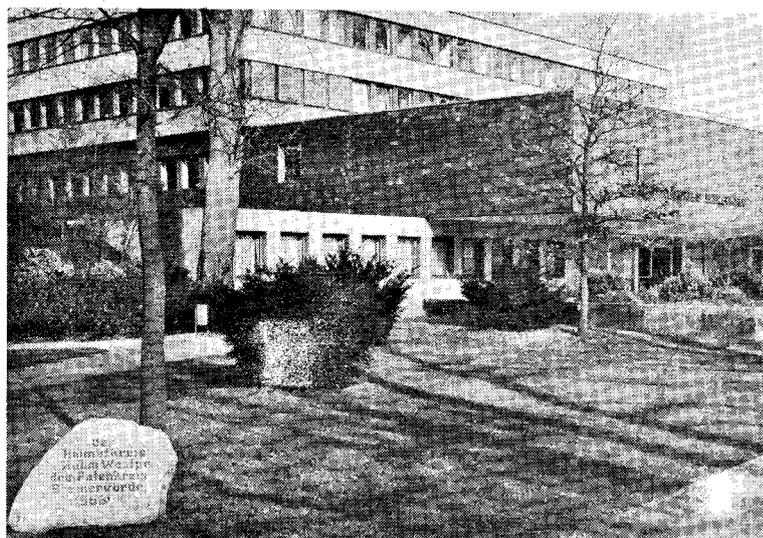
	Dost, Peter	Christburg	5460 Linz
	Eich, Kurt	Christburg	4000 Düsseldorf
	Herrndorf, Juliane	Braunswalde	4150 Krefeld-Oppum
	Woelke, Helene	Georgensdorf	2132 Visselhövede
	Behrendt, Maria	Güldenfelde	3140 Lüneburg
	Engel, Hermann	Hohendorf	7143 Vaihingen
	Nikolaus, Bruno	Kalwe	6731 Iggelheim
	Zils, Käte	Neudorf	4600 Dortmund
	Jehde, Anna	Posilge	3332 Salzgitter-Thiede
	Ostrau, Franz	Posilge	6451 Großkrotzenburg
	Fischer, Ella	Rehhof	1000 Berlin 21
	Rietbaum, Minna	Rehhof	1000 Berlin 21
	Bartel, Richard	Schroop	6753 Enkenbach
14.03.1973	Broeske, Kurt	Baumgarth (54)	2440 Oldenburg (Holst.)
06.10.1973	Heise, Max	Lichtfelde (58)	6520 Worms
24.10.1973	Nauröth, Herbert	Stuhm	7750 Konstanz
31.10.1973	Korsch, Eduard	Lichtfelde	3300 Braunschweig
31.03.1974	Siebert, Paul	Baumgarth (54)	4005 Meerbusch
18.04.1974	Broeske, Magdalene	Baumgarth	2440 Oldenburg (Holst.)
25.10.1974	Schmoll, Franz	Stuhm (82)	2212 Brunsbüttel
02.11.1974	Woelk, Josef	Polixen (70)	2401 Groß Grönau
12.11.1974	Dann, Friedrich	Christburg/Lichf. (61)	4156 Willich
26.11.1974	Sonntag, Eva	Stuhm (52)	3400 Göttingen
02.12.1974	Mielke, Margarete	Christburg (89)	3001 Bredenbeck
04.01.1975	Technau, Paul	Rehhof (84)	3011 Laatzen
18.01.1975	Pose, Ernst	Christburg (87)	4070 Rheydt
18.01.1975	Krause, Lucia	Kalsen (84)	3070 Nienburg
25.01.1975	Dietrich, Friedrich	Christburg (72)	2875 Ganderkesee
29.01.1975	Kung, Otto	Ankemitt (93)	2371 Luhnstedt
05.02.1975	Kieselbach, Lina	Usnitz (92)	1000 Berlin 33
20.02.1975	Kowitz, Karoline	Christburg (87)	1000 Berlin 37
27.02.1975	Stobbe, Leo	Grünhagen (76)	3016 Seelze
12.03.1975	Reicke, Rosa	Rehhof (81)	2058 Lauenburg

H808

HEIMATKREIS STUHM

LANDKREIS BREMERVÖRDE

Patenkreis des Landkreises Stuhm



Kreishaus

Patenkreis Bremervörde

*Im Vordergrund:*

*Gedenkstein und Ulme  
des Heimatkreises Stuhm*

## E I N L A D U N G

Liebe Landsleute aus dem Kreise Stuhm!

Das

### 10. Heimatkreistreffen

der Stuhmer Kreisgemeinschaft findet am

**31. Mai und 1. Juni 1975**

in der Kreisstadt **Bremervörde** unseres Patenkreises statt.

Die Feierstunde am Sonntagvormittag soll in diesem Jahre unter dem Motto

**„30 Jahre Vertreibung – 30 Jahre Unrecht“**

stehen.

Zu diesem Treffen laden wir alle Landsleute aus dem Kreis Stuhm herzlich ein!

**Jeder ist gerufen – Alle sind eingeladen!**

Dieser Appell richtet sich besonders an die jüngeren Landsleute. Bringen Sie auch unsere Jugend mit.

Bremervörde erwartet uns!

Für den Heimatkreis

G. Lickfett

Heimatkreisvertreter

Für den Patenkreis

Landrat Hölter

Oberkreisdirektor Dr. zum Felde

*Für die Quartieranmeldung bitte beiliegende Karte benutzen. Bei großer Beteiligung müssen auch Quartiere außerhalb von Bremervörde zur Verfügung gestellt werden.*

# P R O G R A M M

## zum Heimatkreistreffen 1975 und zur Hauptversammlung der Landsleute aus dem Kreise Stuhm

### Sonnabend, 31. Mai 1975

- 14.00 Uhr Sitzung des Kreisausschusses und des Beirats des Heimatkreises Stuhm im Gemeinschaftsraum im alten Kreishaus  
Anschließend gegen 16.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal im Bürgerpark
- 17.00 Uhr Lichtbildvorträge im kleinen Saal des „Parkhotel – Schützenhof“  
„Landkreis Stuhm (Paul Spinder) – Landkreis Bremervörde (Ernst Logemann)“
- 19.30 Uhr Eröffnung des Heimatkreistreffens und Begrüßung durch den Heimatkreisvertreter Lickfett im großen Saal des „Parkhotel – Schützenhof“  
Grußworte stellvertretender Landrat Dr. Schramm  
Geselliges Beisammensein mit Tanz bis 1.00 Uhr

### Sonntag, 1. Juni 1975

- 9.00 Uhr Hauptversammlung der Kreiskommunität im Gemeinschaftsraum des alten Kreishauses:  
Geschäfts- und Kassenbericht, Entlastung des Kreisausschusses und Neuwahl des Kreisausschusses und des Beirats des Heimatkreises Stuhm \*
- 10.30 Uhr **F e i e r s t u n d e**  
im großen Sitzungssaal des Kreishauses
- |                   |   |
|-------------------|---|
| Liedvortrag       | Männergesangverein „Harmonie“ Bremervörde   |
| Worte zum Sonntag |   |
| Begrüßung         | Heimatkreisvertreter Lickfett   |
| Grußworte         | Oberkreisdirektor Dr. zum Felde<br>Bürgermeister Bargmann   |
| Liedervortrag     | Männergesangverein „Harmonie“ Bremervörde   |
| Festansprache     | Ernst-August Marburg, Hannover<br>„30 Jahre nach Flucht und Vertreibung“<br>Rückblick – Besinnung – Verpflichtung |
| Schlußwort        | Heimatkreisvertreter Lickfett   |
- 12.30 Uhr Mittagessen im „Parkhotel – Schützenhof“  
**Heimatliche Stunde – Begegnung im Familien- und Bekanntenkreis**

\*

Für die Neuwahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Heimatkreis Stuhm bitten wir um Wahlvorschläge bis zum 25. Mai 1975 an den Heimatkreisvertreter Gottfried Lickfett, 3280 Bad Pymont, Lügderstraße 11. Wir hoffen, daß auch jüngere Landsleute vorschlagen werden.